



Klimaschutzplan 2050: Der Sektor Landwirtschaft

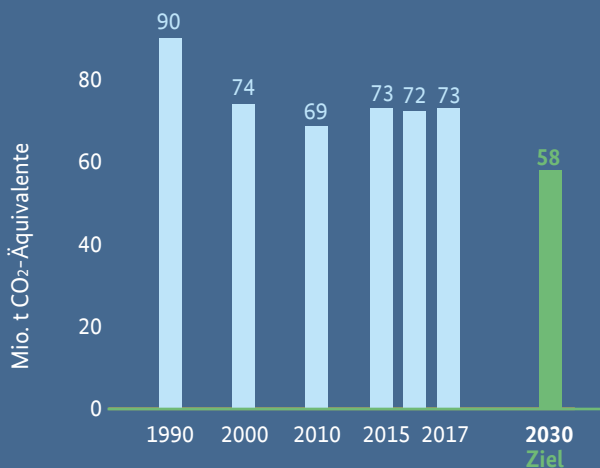
Der Klimaschutzplan 2050 ist die deutsche Langfriststrategie für den Klimaschutz. Im Klimaschutzplan wird der Rahmen für Deutschlands Klimaschutzpolitik bis zur Mitte des Jahrhunderts definiert. Ziel ist es, bis 2050 weitgehend treibhausgasneutral zu wirtschaften und zu leben. Das ist der gerechte Beitrag zum Einhalten der 2-Grad-Obergrenze, die das Klimaschutzabkommen von Paris vorgibt.

Die Landwirtschaft ist vom Klimawandel besonders betroffen – gleichzeitig produzieren landwirtschaftliche Aktivitäten wie Tierhaltung und Düngung Treibhausgase. Der Klimaschutzplan 2050 legt für die Landwirtschaft gegenüber 1990 eine Minderung der Treibhausgasemissionen um 31 bis 34 Prozent bis 2030 fest.



Der Anteil der Landwirtschaft an den gesamten deutschen Treibhausgasemissionen betrug im Jahr 2017 rund 8 %.

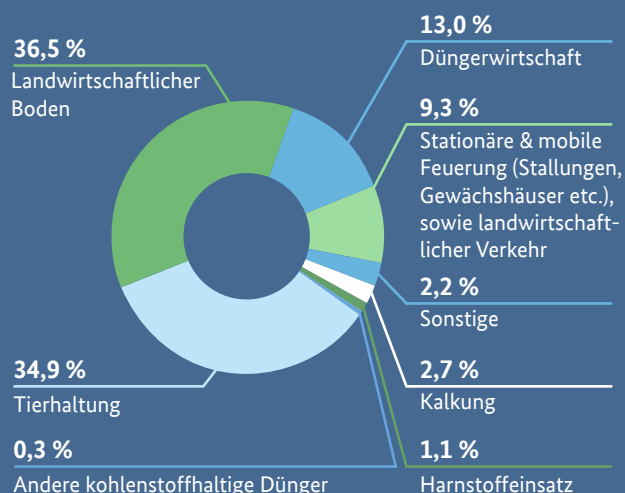
Emissionsentwicklung Landwirtschaft*



* Inklusive landwirtschaftlicher Verkehr

Quelle: UBA Pressemitteilung 09/2019

Emissionsquellen in der Landwirtschaft 2017



Quelle: Umweltbundesamt, 2019

Die Landwirtschaft ist für uns alle wichtig. Sie erzeugt unsere Lebensmittel sowie nachwachsende Rohstoffe, deren Nachfrage stetig steigen wird. Wetterextreme wie heftige Starkregen oder lange Dürreperioden zeigen, wie wichtig es ist, dass die Landwirtschaft sich an die Folgen des Klimawandels anpasst.

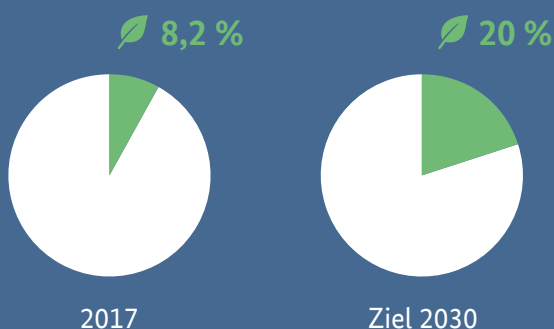
Bei den Treibhausgasen aus der Landwirtschaft handelt es sich vorwiegend um **Lachgas** und **Methan**:

- Lachgas (N₂O) entsteht vor allem durch Stickstoffüberschüsse bei der Düngung.
- Methan (CH₄) entsteht bei der Tierhaltung, insbesondere durch Verdauungsprozesse bei Wiederkäuern (hauptsächlich Rinder), aber auch beim Einsatz von Wirtschaftsdüngern wie zum Beispiel Gülle.

Wie kann die Landwirtschaft Emissionen senken?

- **Stickstoffüberschüsse bei der Düngung abbauen.**
Das 2017 novellierte Düngerecht muss konsequent umgesetzt werden. Die europaweit geltenden Emissionshöchstmengen für Luftschadstoffe (NEC-Richtlinie) müssen eingehalten werden. Sie begrenzen unter anderem den Ausstoß von Ammoniak. Dieses trägt durch die Umwandlung in klimaschädliches Lachgas indirekt zum Klimawandel bei.
- **Emissionen aus der Tierhaltung senken.**
Der Einsatz von Wirtschaftsdünger wie Gülle und Kuhmist muss effizienter werden. Eine klimaverträgliche Tierhaltung muss weiter erforscht werden – letztlich trägt aber vor allem der Abbau der Tierbestände nennenswert zu weniger Emissionen bei.

Anteil des ökologischen Landbaus in Deutschland



- **Ökologischen Landbau stärken.**
Der Ökolandbau trägt durch nachhaltigere Bewirtschaftung, Flächenbindung der Tierhaltung und höhere Humusgehalte im Boden wesentlich zur Emissionsminderung bei. Auch der Verzicht auf unter Energieeinsatz hergestellte mineralische Dünger und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel ist ein wichtiger Faktor.
- **Kohlenstoffsinken in Böden schützen und vermehren.**
Dauergrünland und Moorböden, die besonders viel Kohlenstoff speichern, müssen erhalten und nachhaltig bewirtschaftet werden.



Weniger Konsum von Fleisch, Milch und Co. trägt zum Schutz von Umwelt und Klima und außerdem zu einer besseren Gesundheit bei.

Mit nachhaltigem Verhalten zu mehr Klimaschutz

Das Konsumverhalten trägt maßgeblich dazu bei, wie stark sich landwirtschaftliche Aktivitäten auf den Klimawandel auswirken. Vor allem ein geringerer Konsum von tierischen Lebensmitteln macht sich direkt durch weniger CO₂-Emissionen bemerkbar. Zum Vergleich: Eine vegetarische Ernährungsweise verursacht rund ein Drittel weniger CO₂-Emissionen als eine Ernährung mit Fleisch.



In Deutschland werden jährlich etwa

11 Mio. Tonnen

Lebensmittel weggeworfen.

Davon **61 %**



in privaten Haushalten.



Bis **2030**

sollen diese Abfälle und Verluste halbiert werden.



Quelle: Universität Stuttgart, Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft, 2012

Mehr Informationen:

- Infos und Tipps zum Thema Öko-Landbau und -Lebensmittel: www.oekolandbau.de
- Initiative „Zu gut für die Tonne“: www.zugut fuer dietonne.de